

Römische Plastik: (ca 500 v. Chr. bis 400 n. Chr.)

Wurzeln der römischen Porträtkunst:

1.) Von den Etruskern:

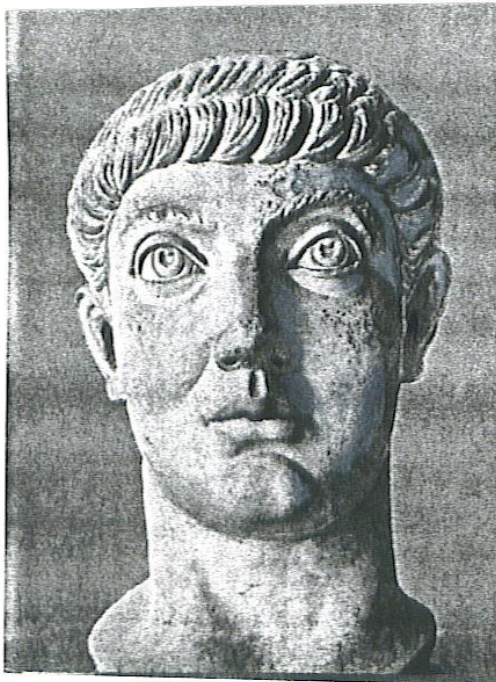
Die Ahnenbilder der Etrusker waren ursprünglich Totenmasken aus Wachs oder Ton.

2.) Von den Griechen:

Ihre Kultur diente periodisch als Vorbild. Auch das Material (Marmor) übernahmen die Römer. Aber auch dort, wo Griechisches Einfluß gewann, ist das Individuelle vorhanden.



3.) Vom römischen Selbstbewußtsein und Prestigedenken.



Kopf eines Kaisers, um 400 n. Chr.

Die römische Plastik war immer Porträtplastik, sehr realistisch, wenn auch die Art, wie die Figuren stehen, von den Griechen stammt (Kontrapost!), auch Reiterdenkmäler gab es.

In der Spätantike sehen die Figuren dann nicht mehr so naturnah aus, sie werden abstrakter, die Köpfe bekommen stereometrische Formen, übergroße Augen: Das Christentum ist unter Konstantin Staatsreligion geworden, geistige Abkehr vom Diesseits, Hinwendung zum Jenseits bedingen eine neue Kunstauffassung.